

Gemeinsame Elternschaft:
Neues Register
in Auer.



Gemeinsam Eltern sein

Ein Register fürs gemeinsame Elternsein für geschiedene Eltern. Diese Neuerung will man in Auer einführen, damit beide Eltern gleichwertig über ihre Kinder informiert werden.

von Lisi Lang

In Auer wird ein Register zum gemeinsamen Elternsein eingeführt. Diesen Entschluss hat der Gemeinderat gefasst. „Das ist etwas Neues. In einigen Städten in Italien gibt es schon ein derartiges Register“, erklärt Bürgermeister Roland Pichler. Ein Verein von geschiedenen Männern macht sich italienweit für dieses Register stark, da die Männer beklagen, dass sie häufig im Nachteil seien, wenn es um die Informationen bezüglich der gemeinsamen Kinder geht. Sie fordern, dass die Gemein-

Gemeinde erhalten und nicht nur ein Elternteil.

„Bei geschiedenen Paaren ist es sehr häufig so, dass nur ein Elternteil die Benachrichtigungen der minderjährigen Kinder erhält“, so Pichler. Dies sei aber nicht immer jenes Elternteil, das für die Kosten aufkommt und häufig daher nur eine Rechnung sehe, anstatt der Benachrichtigung bereits zuvor. Ein Beispiel: Die Mutter ist erziehungsberechtigt, aber der Vater muss für den Unterhalt aufkom-



Roland Pichler

tragen lassen, haben beide das Anrecht über Schulgebühren, Kindergarten-einschreibung usw. informiert zu werden.

Es handelt sich um ein offiziell anerkanntes Register, betont Pichler, der damit den geschiedenen Eltern einen Schritt entgegenkommen möchte.

Ein weiteres Thema in der Gemeinderatsitzung war die geplante Flüchtlingsunterkunft in Auer. Wie bereits berichtet soll nördlich des Bahnhofs auf einem Grundstück des Landes eine Unterbringungsmöglichkeit für Asyl-

werber geschaffen werden. Ein diesbezüglicher Antrag der Lega Nord Gemeinderätin Tiziana Piccolo wurde vom Gemeinderat abgelehnt. Sie forderte, dass sich der Gemeinderat gegen jede Aufnahme von Flüchtlingen in Auer ausspricht. Auch die Unterbringung auf dem Areal des Landes solle man verhindern, so der Beschlussantrag. „Das geht nicht. Wir können nicht grundsätzlich Nein sagen. Wir müssen uns dieser Herausforderung stellen und gemeinsam mit den Landeämtern die beste Lösung finden“, so die Begründung von Bürgermeister Roland Pichler.

„Bei geschiedenen Paaren ist es sehr häufig so, dass nur ein Elternteil die Benachrichtigungen der minderjährigen Kinder erhält. Das könnte sich jetzt ändern.“

den dieses Register einführen, damit sich geschiedene Paare eintragen können und gleichwertig informiert werden, wenn es um das Wohl ihrer Kinder geht. Konkret heißt das, dass beispielsweise beide Elternteile offizielle Mitteilungen der Schule oder der

men und bekommt häufig nur Rechnungen zugeschickt, ohne zuvor von eventuellen Spesen benachrichtigt worden zu sein. Genau einen derartigen Fall möchte man vermeiden, erklärt der Bürgermeister von Auer. Wenn sich geschiedenen Elternteile in das Register ein-

Gegen Ausbau

Der Gemeinderat von Margreid hat sich einstimmig gegen einen Flughafen-Ausbau ausgesprochen.

Der Gemeinderat von Margreid spricht sich entschieden gegen jede Finanzierungs- und/oder Baumaßnahme aus, die eine Erhöhung der Flugfrequenz am Flughafen von Bozen zur Folge haben kann. Dies geht aus dem Gemeinderatsbeschluss vom 29. April hervor. Ausgehend vom Beschluss der Landesregierung und den Plänen der Betreibergesellschaft habe man sich einstimmig gegen einen Flughafen-Ausbau entschlossen, so die Botschaft aus der Gemeinde.

Viel mehr noch: Im Beschluss fordert die Gemeindeverwaltung in einem fettgedruckten Absatz die Bevölkerung dazu auf, beim Referendum mit nein zu stimmen: „Die Margreider Gemeindeverwaltung fordert die eigene Bevölkerung dazu auf, sich an der fakultativen beratenden Volksbefragung am Sonntag, den 12. Juni 2016 zu beteiligen und ihre Stimmen zum Schutz der eigenen Gesundheit und zum Schutz der Umwelt und des Südtiroler Unterlandes abzugeben.“